

## Liebe Leser,

jetzt ein Blick ins Jahr 1909. Aus einer Zeit, als es in Neckarsulm fünfzig Telefonanschlüsse gab, als noch mit Gaslicht beleuchtet wurde und es keine Sportanlagen gab.

265 Soldaten und 265 Pferde wurden einquartiert. Wo waren die untergebracht?

Bei der Jutespinnerei Spohn begann das Zusammenspiel von Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der Gewerkschaft.

Wer war Sofie Bodenheimer?

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

*Ihre Pia Pichterich*

---

## Aus Neckarsulmer Zeitungen Folge 3

von Theobald Eehalt

### 11.1.1909

Die Anzahl »50« der Teilnehmer der hiesigen **Fernsprechanstalt** ist jetzt überschritten.

### 3.4.1909

Der Vorstand des **Deutschen Turnvereins** bittet um Befreiung von dem Beitrag zu den Reinigungskosten des Turnlokals und um Beschleunigung des Turnhallenbaues. Der Plattenbelag im Turnlokal des Bandhauses (beim Deutschordensschloß) sei mit der Zeit so schlecht geworden, daß nach einem Turnbetrieb von nur wenigen Minuten die Luft mit Ziegelstaub angefüllt sei, so daß das Turnen statt gesundheitsfördernd geradezu gesundheitsschädlich werde. Die Stadtgemeinde sei die einzige Oberamtsstadt des Landes, welche keine Turnhalle besitze.

### Juni 1909

**Sofie Bodenheimer**, Fabrikarbeiterin, zeigt die Geburt einer Tochter an.

### 9.9.1909

**Einquartierung.** Die hiesige Stadt wird aus Anlass der heurigen Herbstmanöver etwa folgende militärische Einquartierung mit Verpflegung erhalten:

Stab des Ulanenregiments 20 und zwei Eskadronen desselben Regiments. Im Ganzen etwa 17 Offiziere, 36 Feldwebel und Unteroffiziere, 212 Mannschaften und 265 Pferde.

### 30.9.1909

In der Spohn'schen Spinnerei ist ein großer Teil der Weber in Ausstand getreten. Als Grund wird die Ablehnung einer Lohnforderung [Lohnkürzung] und geringer Steigerung des Mietzinses in den Arbeiterhäusern angegeben. An dem **Streik** sind hauptsächlich Polen, Tschechen und Italiener beteiligt. Die Fabrikleitung hat den Streikenden sofort gekündigt.

### 22.10.1909

Beim Streik der Weber und Weberinnen der Firma Gebr. Spohn ist diese Woche eine wesentliche Änderung eingetreten.

Bekanntlich stehen Weber wegen Lohnkürzungen schon seit dem 25. September im Streik. Als Gegenmaßregel hat die Firma eine Anzahl weiterer Arbeiter **gekündigt**. Um den Streikenden nicht in den Rücken zu fallen, haben am Montag auch die nicht gekündigten Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Eine größere Anzahl der »besseren« Arbeiter sind bereits abgereist und viele werden nächste Woche noch folgen.

### 23.10.1909

Infolge der Streikunruhen am Donnerstagabend wurden gestern 10–12 **Verhaftungen** vorgenommen, darunter auch einige Arbeiterinnen. Die Polizei- und Landjägersmannschaften standen im Industrieviertel den ganzen Tag Posten.

### 3.11.1909

Der fünf Wochen dauernde Streik der Jutearbeiter bei Firma Gebr. Spohn wurde am Samstagnachmittag, 30. Oktober, dadurch beendet, daß die Streikenden die Arbeit wieder aufnahmen. Die Mehrzahl der Ausländischen Arbeiter hatte bereits im Verlaufe des Streiks Neckarsulm verlassen. Was haben nun die Arbeiter dabei erreicht, da die Fabrikleitung ihre Lohnforderung [Lohnkürzung] von 8 % bei den jugendlichen Arbeitern dennoch durchgeführt hat, weshalb ja der ganze Streik entstanden sein soll?

Auch die hier noch anwesenden ausländischen und einheimischen ausgesperrten Arbeiter konnten die Arbeit wieder aufnehmen, unter der Verpflichtung, daß sie aus dem Verband (Gewerkschaft) **austreten**.

Für einige hiesige Geschäftsleute hatte der Streik insofern üble Nachteile, als die abgereisten Arbeiter zum Teil bei denselben noch beträchtliche Schulden hinterließen und dieselben nun das Nachsehen haben.

### 23.12.1909

In das Schullokal von Lehrer Haaga wird die Einrichtung einer **Gaslampe** genehmigt, nachdem diese sich als Bedürfnis zeigt.